

## Mit Innovation zum Erfolg

Leichte Info-Bausteine statt schwerer Doku-Koffer

**Der Siemens-Konzern weiß, wie Innovationen entstehen: Unter dem Signum „3i“ werden jährlich „Ideen, Impulse und Initiativen“ systematisch gefördert.**

Siemens Medizinische Technik in Erlangen gehört mit einem Umsatzzuwachs von 24 % im Geschäftsjahr 1999/2000 zu den erfolgreichsten Geschäftsbereichen des Siemens-Konzerns. Ohne eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur wären solche Erfolge im hart umkämpften Weltmarkt nicht denkbar. Visionäres Denken überlässt „Siemens Med“ dabei nicht dem Zufall.

Der „3i-Team-Award“ spielt bei der Innovationsförderung eine wichtige Rolle. Bei der Bewertung kommt es dabei außer auf den visionären Charakter vor allem darauf an, dass sich die Lösungen (siehe Seite 2) in der täglichen Praxis wirklich bewähren.

Tanner Dokumenten war bei zwei prämierten Projekten beteiligt, die im Rahmen des „3i-Team-Award“ ausgezeichnet wurden: einem Informationsmanagement- und einem Online-Hilfe-System. Die Vision, das Informationsmanagement so zu gestalten, dass sich Dokumente automatisch generieren lassen, war nicht neu – die Verwirklichung aber, die Siemens Med zusammen mit TANNER gelungen ist, hat die Siemens-Juroren überzeugt: Informationen werden heute tatsächlich nur ein einziges

Mal erfasst, können aber beliebig oft wieder verwendet werden (siehe ABZ 11-12/1999 unter [www.tanner.de](http://www.tanner.de)). Alle ehrgeizigen Ziele wie „höchste Verfügbarkeit der Informationen“, „Aktualität“, „Verteilbarkeit“, „Auffindbarkeit“, „Transformierbarkeit“ und „Zukunftssicherheit“ ließen sich verwirklichen.

Heute werden aus den einmal erfassten Informationen weitgehend automatisch Gebrauchsanweisungen und Service-Informationen generiert. Die Erfassung geschieht entlang des Produktlebenszyklus. Mit geringem Aufwand lassen sich verschiedene Sichten auf die Informationen erzeugen.

Die Qualität der Dokumentation ist dabei gestiegen: Das System sichert Konsistenz und Qualität. Dazu Siemens-Projekt Koordinator Uwe Danner von der Abteilung Information und Kommunikation: „Der Aufwand, den wir betreiben haben, war gewiss groß. Doch inzwischen können wir es auch nachweisen: Dieser Aufwand hat sich gelohnt. Wir profitieren davon bereits heute. Und wir wissen, dass sich der Nutzen in Zukunft noch wesentlich erhöhen wird.“ Die Juroren des Siemens-Konzerns sehen das genau so.

### EDITORIAL

#### Explosion des Wissens



Die verfügbare Menge an Informationen wächst und wächst. In den nächsten drei Jahren werden – einer Untersuchung der

School of Information Management and Systems (SIMS) der University of California, Berkeley zufolge – weltweit mehr Informationen erzeugt als in den vergangenen 300.000 Jahren zusammen. Allein 1999 wurden demnach 1,5 Exabyte neue Daten erzeugt – umgerechnet etwa 1,5 Billionen Bücher! Jeder Mensch der Weltbevölkerung hätte damit rund 250 Megabyte an Informationen produziert! Immer mehr Wissen wird verfügbar – aber nicht alles kann der Mensch im Kopf haben.

Aus dem gigantischen Pool der Informationen das Richtige und Notwendige herauszufischen – das ist die Aufgabe der Gegenwart. Die Information so zu strukturieren, dass diese zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist – das ist die Aufgabe, die zu lösen wir uns auf die Fahne geschrieben haben. Wie wir das anpacken, diskutieren wir im DokuForum 2001 (9. und 10. März, s. S. 4) mit Ihnen.

Ihr Helmut Tanner

### 9. Internationales DokuForum

Bereits zum neunten Male findet das Internationale DokuForum in Lindau statt. Der 9. und 10. März sind die beiden Tage, die Sie rot im Kalender markieren sollten. Denn beinahe 40 Top-Themen aus der Welt der technischen Kommunikation verheißen geballte Information auf aktuellstem Stand. Auch die neue TANNER-Denkfabrik in Lindau, in der das DokuForum durchgeführt wird, verspricht ein einzigartiges, unverwechselbares Ambiente für die Gespräche rund um E-Business-Lösungen, Datenbanken, Dokumentationen, Redaktionssysteme und Informationsmanagement. „eNight – Jahrmart der Information“ ist das Motto der Veranstaltung, die am Freitagabend beginnt und bis weit in die Nacht hinein dauern wird (S.4).

### INHALT

Was macht ein Projekt erfolgreich? .....	2
Forum <MedInfo>: Informationen in der Medizintechnik managen .....	2
XML-Dokumente in Unicode .....	3
eNight – Jahrmart der Information .....	4
Investition in den Menschen lohnt sich! .....	5
Mit TANNER wird der ETK zur Kür .....	5
TANNER-Kinderhaus eröffnet .....	6

## Was macht ein Projekt erfolgreich?

Abwechslungsreiche Aufgaben im ständigen Kontakt mit allen Beteiligten gelöst

**Jedes Projekt gleicht einem Hürdenlauf: Um zum Ziel zu gelangen, sind in relativ kurzer Zeit mehr oder weniger viele Hürden zu überspringen. Das gelingt einmal mehr und einmal weniger gut. Warum ist es in diesem Fall so gut gelungen? Warum war das ehrgeizige Projekt bei Siemens Med so erfolgreich, dass es im Rahmen des 3i-Team-Award prämiert wurde?**

Für Siemens-Projekt Koordinator Uwe Danner stand von vornherein fest: Alle betroffenen Zielgruppen – und das waren nicht wenige – sollten von Anfang an in das Projekt einbezogen werden. Danner: „Nur so war sicherzustellen, dass das optimale Ergebnis erzielt und am Schluss eine hohe Akzeptanz erreicht wird. Es ging ja darum, unternehmensweit möglichst viele produktbezogene Informationen zu erfassen und hinterher zu publizieren. Da waren sehr viele betroffen: von der Konstruktion über die Technische Redaktion bis zum Service.“

Für das Hürdenläufer-Team bei Siemens Med und TANNER bedeutete dies: Statt mit einer überschaubaren Rennstrecke hatten sie es mit einem abwechslungsreichen Parcours zu tun. Die Hürden waren nicht nur ganz unterschiedlich

hoch, ihre Höhe veränderte sich auch beim Näherkommen der Projektgruppe; hinter mancher Kurve tauchten unvermittelt neue Hürden auf, andere verschwanden im Nichts.

### Umfassendes Vorgehen

Siemens-Projekt Koordinator Uwe Danner: „Am Anfang stand für uns die Idee, Informationen und nicht Dokumente zu managen. Die Dokumente sollten dann später als unterschiedliche Sichten auf diese Informationen entstehen.“ Er fährt fort: „Bei einem so umfassenden Vorgehen sind sehr viele Interessen betroffen,



Uwe Danner, Projektkoordinator bei Siemens Medizinische Technik

das ist klar. Dass alle, deren Interessen betroffen sind, einbezogen werden, war auch klar. Und dass sich bei so vielen beteiligten Fachleuten auch Unwägbarkeiten ergeben, versteht sich von selbst.“ Der Erfolg gibt den Hürdenläufern recht. Das System, das sie im ständigen Kontakt mit allen Beteiligten entwickelt haben, findet volle Akzeptanz und hat sich bewährt.

### Fortsetzung folgt

Ein solcher Erfolg stachelt den sportlichen Ehrgeiz noch weiter an. Kein Wunder, dass Siemens Med und TANNER es nicht damit bewenden lassen, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Für die nahe Zukunft steht u. a. die „Workflow-Unterstützung des Informationslebenszyklus“ auf dem Programm. Der nächste Hürdenlauf ist schon gestartet.

## Informationen in der Medizintechnik managen

Forum <MedInfo> am 11. Mai 2001 in Lindau

**Der Medizintechnik-Branche geht es nicht anders als vielen anderen Branchen: Neue Technologien, neue Verfahren und neue Produkte sorgen dafür, dass die Menge der zu verwaltenden Informationen dramatisch ansteigt.**

Allerdings gelten in der Medizintechnik-Branche eine Reihe sehr spezifischer Rahmenbedingungen. TANNER nimmt sich – in Zusammenarbeit mit dem „Forum Medizintechnik und Pharma in Bayern“ – dieser Probleme an und veranstaltet am Freitag, dem 11. Mai 2001, das Forum <MedInfo>.

### Zukunftsweisende Lösungen

An diesem Tag werden in der TANNER-Denkfabrik Lösungsansätze speziell für die Medizintechnik-Branche behandelt. TANNER hat in diesem Feld bereits in den vergangenen Jahren – etwa zusammen mit seinen Kunden Aesculap (Tuttlingen) und Siemens Medizinische

Technik (Erlangen) – zukunftsweisende Lösungen entwickelt.

Beim Forum <MedInfo> werden Probleme, Lösungen und Lösungsansätze diskutiert. Die Schwerpunkte sind:

- Produktbezogenes Informationsmanagement auf Basis von XML (in-house)
- Austausch von Produktinformationen zwischen Unternehmen und Zulieferern
- Normengerechte Dokumentation und Archivierung von Produktinformationen für den Weltmarkt
- Herausforderungen in der Zeit des E-Commerce

Bei den Round-Table-Gesprächen haben

die Teilnehmer die Möglichkeit, gemeinsam mit Informationsmanagement-Experten von TANNER über branchenspezifische Lösungsansätze zu diskutieren. Geplant ist eine Standard-Struktur zum Erfassen und Publizieren von Produktinformationen speziell für die Medizintechnik-Branche – ähnlich der MUMASY-DTD, die zur Zeit beim VDMA unter Mitwirkung von TANNER entwickelt wird.

### Offene Fragen?

Interessenten haben noch die Möglichkeit, auf den Inhalt Einfluss zu nehmen. Ein entsprechendes Formular finden Sie im Internet unter [www.tanner.de](http://www.tanner.de)

**„ZAUBERFORMAT“ PDF  
– EINE SERIE****Teil III – Schrift**

Das PDF-Format bietet die Möglichkeit Seiten aus beliebigen Layout-, Text- oder Präsentationsprogrammen zu speichern. Empfänger können diese Seiten am Bildschirm oder als Ausdruck „originalgetreu und plattformübergreifend“ wiedergeben. Bei der Erzeugung des PDFs müssen viele Einstellungen beachtet werden, um das Optimum aus Dateigröße (schnelle Übertragung der Information) und Originaltreue (Gestaltung der Information) zu erhalten. Ein gestalterisches Element der Texte ist das Aussehen der Schrift (Font). Hier bedarf es besonderer Überlegungen beim Erzeugen einer PDF-Datei, z. B. ob ein Font voll, teilweise oder gar nicht in das PDF-Dokument eingebettet werden soll. Die Arbeitspferde der Typographie, die Base-14-Fonts (Helvetica, Times, Courier, Symbol, Zapf Dingbats) sowie Arial, kennt der Acrobat Reader: Sie brauchen nicht eingebettet zu werden. Davon abweichende Fonts kann der Reader zwar über integrierte Multiple-Master-Fonts simulieren (gleiche Laufweite und Buchstabenbreite wie das Original); das Ergebnis kann aber z. B. bei Schreibschriften erheblich vom Original abweichen. Besondere Vorsicht ist bei Symbolzeichensätzen geboten: Hier bedeutet Nichteinbettung Informationsverlust (außer bei den Fonts Symbol oder Zapf-Dingbats).

**Fazit**

Alle Fonts also grundsätzlich einbetten? Eine „normale“ Seite mit Text und etwas Grafik erzeugt ca. zehn kB Dateigröße im PDF, jeder eingebettete Font (auch Fett- und Kursivschnitt) vergrößert die Datei um ca. 20-30 kB! Einen attraktiven Ausweg bietet die Distiller-Einstellung „Untergruppe“, bei der nur tatsächlich verwendete Zeichen eines Fonts eingebettet werden. PDF-Dokumente können natürlich weitaus mehr als geschriebene Worte enthalten. Doch dazu im nächsten Teil der Serie ...

**XML-Dokumente in UNICODE**

Strukturierte Sprachenvielfalt und deren Publikation im klassischen Layout auf Papier

**Um strukturierte Dokument zu erfassen eignen sich die Standards SGML und XML. Die Übersetzung in mehrere Sprachen ist selbstverständlich. Oft sind für unterschiedliche Sprachen auch unterschiedliche Schriften erforderlich.**

Maßnahmen, die bereits bei der Erfassung zu berücksichtigen sind, erleichtern die weitere Verarbeitung. ABZ sprach mit Roland Kästle, Projektleiter im Bereich Dokumentenmanagement- und Redaktionssysteme bei Tanner Documents Reutlingen.



Roland Kästle, Projektleiter bei Tanner Documents Reutlingen

**Was ist der Unterschied zwischen SGML und XML für den Nutzer?**

Die technische Realisierung zur Erfassung in einem Redaktionssystem unterscheidet sich nur minimal. Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal ist die Erfassung und die Darstellung der Sprachvarianten. XML empfiehlt bereits von vorneherein Zeichensätze wie UNICODE zu verwenden. Deshalb unterstützen auch viele Tools diesen Standard. Ein weiterer Vorteil von XML ist, dass es sich ohne Konvertierung direkt in einem neueren Browser darstellen lässt.

**Wo liegt der Vorteil von UNICODE?**

UNICODE ist ein harmonisierter internationaler Standard (ISO/IEC 10646) zur Codierung von Schriftzeichen. Er enthält alle Zeichen, die in den meisten weltweit gebräuchlichen Sprachen üblich sind. So entfällt bei Übersetzungen die Notwendigkeit, Sonderzeichensätze (Kyrillisch, Lateinisch) besonders zu codieren. Das Betriebssystem muss die entsprechenden Zeichensätze noch unterstützen, beispielsweise wenn von rechts nach links geschrieben wird. Die technische Realisierung beruht auf einer erweiterten Codierung, die eine erhebliche höhere Zahl an Zeichen und

Buchstaben als die bei einer 8-Bit-Codierung üblichen 256 Zeichen ermöglicht.

**Noch aber leben wir in einer von Papier geprägten Welt. Wie ist es also um die Publikation von XML und UNICODE auf Papier oder PDF bestellt?**

Inzwischen ist die Auswahl an möglichen Werkzeugen zur Erfassung unter XML vielfältig. Die Auswahl an Editoren, die UNICODE verarbeiten können, ist schon geringer. Wenn es außerdem darum geht, eine Publikation in gewohntem Layout auf Papier zu bringen, wird die Auswahl schon sehr gering.

**Welche Programme bleiben übrig?**

Ein mögliches Werkzeug, das alle Anforderungen abdeckt, ist das Programmpaket Epic 4.0 von Arbortext, das neben SGML- auch XML-Dateien editiert. Eine im Programm hinterlegte Dokument-Struktur (DTD) führt den Redakteur bei der Erfassung. Er kann sich so voll auf die Inhalte konzentrieren.

**Und wo bleibt das Layout?**

Das Layout wird erst bei der Ausgabe generiert und kann zusätzlich individuell angepasst werden. Die Layout-Beschreibung erfolgt bei Epic ebenfalls in einem strukturierten Dokument (FOSI).

**Welche Möglichkeiten stehen da offen?**

Ein mehrspaltiger Aufbau, Marginalien, lebende Kopf- und Fußzeilen. Epic generiert automatisch Querverweise sowie Index- und Inhaltsverzeichnisse. Die Steuerung des Layouts erfolgt kontextsensitiv – also beispielsweise, dass ein Kapitel immer auf einer linken Seite beginnt. Weitere Möglichkeiten sind die Publikation auf CD-ROM und die Anbindung an ein Contentmanagement-System.

# eNight – Jahrmarkt der Information

9. Internationales DokuForum am 9. und 10. März 2001 in Lindau

**Das 9. Internationale DokuForum findet erstmals in der TANNER-Denkfabrik statt. Unter dem Motto „eNight – Jahrmarkt der Information“ stellen Fachleute vor, wie aus Problemen Lösungen werden. Stand der Technik und Zukunftsvisionen aus dem Informationsmanagement werden diskutiert.**

Wer hat sie noch, die festen Arbeitszeiten aus der guten alten Zeit? „Work all day“ und „party all night“? Die Nacht ist nicht allein zum Arbeiten (oder nur zum Schlafen) da! Das 9. Internationale DokuForum beginnt daher am Freitag, 9. März 2001, erst um 18 Uhr und zieht sich bis weit in die Nacht. Persönliche Gespräche mit den Experten vertiefen die einzelnen Themen am Samstag.

## Geballtes Know-how fließt in den Erfahrungsaustausch

E-Business ist ein Schwerpunkt. Ohne dem Programm vorzugreifen, sind hier schon einmal verschiedene Themenbereiche skizziert:

- Überleben in der Datenflut – Informationsmanagement und Redaktionssysteme
- E-Marketing – aus 4 P werden 4 C
- Aus Alt mach Neu – Datenrecycling mit Interleaf, Frame-Maker & Co
- XML – die neue Sprache des Internets
- Der kernlose Apfel – Positionierung auf elektronischen Marktplätzen
- Netzwerkeffekte – Beispiel Maschinenbau

Einen riesigen Erfahrungsschatz, resultierend aus Hunderttausenden von Stunden, bringen die Referenten in das DokuForum ein. Ihr exzellentes Know-how stellen sie in Vorträgen, Workshops und Gesprächsrunden zur Verfügung. Plenar- und Blitzlichtvorträge versammeln die Teilnehmer dazu im Atrium der TANNER-Denkfabrik. Expertengespräche laufen in zahlreichen Seminarräumen. Jede Vorstellung wird mehrfach wiederholt, so dass weder Themen verpasst noch Fragen des Einzelnen in der Masse untergehen werden.

## Erfolg im Internet

Einen Blick in die Zukunft wagt Tim Cole, einer der gefragtesten Referenten in Sachen Internet. „Neue Medien, neue

Marken, neue Kunden“ ist der Titel seines Vortrages beim DokuForum, in dem er über die Evolution des E-Business berichtet. Cole, Autor der Bücher „Erfolgsfaktor Internet“ (Econ-Verlag, 1999) und „Das Kundenkartell – die neue Macht des Kunden im Internet“ (Hanser-Verlag, 2000), wurde schon 1997 von Focus-online in die Liste der „30 wichtigsten Internet-Macher“ aufgenommen.

32 Seminar- und Besprechungsräume. Und das Drumherum des DokuForums? Eine energiegeladene Atmosphäre ist das Ambiente, das Architekt Götz Siegmann in der Verbindung der Geometrie des Atriums und modernster Technik geschaffen hat. Hier wird der Funke der Begeisterung überspringen. „Faszinierende Atmosphäre“ ist das einhellige Urteil vieler Besucher und Veranstaltungsteilnehmer.



Ideal für Plenarvorträge ist das Atrium der TANNER-Denkfabrik mit 600 bis 800 Sitzplätzen. Seminarräume auf drei Ebenen stehen für Face-to-Face-Gespräche bereit.

## Veranstaltungsort: Die TANNER-Denkfabrik

In der TANNER-Denkfabrik – die das Unternehmen im Sommer 2000 bezogen hat – stehen vielfältige Möglichkeiten offen. Das Atrium mit seiner gläsernen Bühne über einem Wasserbecken ist ideal für Plenarvorträge, Präsentationen und das Rahmenprogramm. Über 600 Sitzplätze auf zwei halbkreisförmigen Tribünen laden ein, am Geschehen teilzunehmen. Eine Bose-Beschallungsanlage sorgt für ein einmaliges Klangerlebnis. Die notwendige Ruhe für Fachgespräche und Expertenrunden sichern

## Die Wissens- und Tagungsstadt Lindau bietet noch mehr

Nach getaner Arbeit ist gut Ruhn – nicht bei uns. Lindau besteht aus mehr als der TANNER-Denkfabrik, die verkehrsgünstig nahe der A 96 und der B 31 neben dem Golfplatz liegt. Landschaft, Kultur und Sport der Region laden ein, noch ein paar Tage länger am Bodensee zu verweilen.

## Information

Fordern Sie das ausführliche Programm zum DokuForum an: Fax 0 83 82/2 72-9 00 oder [www.tanner.de](http://www.tanner.de).

# Investition in den Menschen lohnt sich!

Dokumenten-Management- und Redaktionssysteme in Reutlingen

Zwei Jahre ist es her, dass Tanner Dokuments Reutlingen das Dienstleistungs-Portfolio um den Bereich Dokumentenmanagement- und Redaktionssysteme erweitert hat.

Seit dieser Zeit wird in der „TANNER-Denkwerkstatt“, wie sich der Reutlinger Leistungsverbund-Partner auch bezeichnet, konsequent und intensiv in die Ausbildung der verantwortlichen Mitarbeiter und Partner investiert. „Wir wollen mit dem erforderlichen Know-how für dieses neue Dienstleistungssegment immer auf dem aktuellen Stand sein“, nennt Geschäftsführer Gunnar Beschle den Antrieb für diese Investition. Strategische Kooperationen mit Datenbank-Systemherstellern, wie beispielsweise mit der eidon GmbH in Erlangen, sichern die optimale Integrationsmöglichkeit von Dokumentenmanagement- bzw. Redaktionssystemen. Dieser direkte und unkomplizierte Kontakt zu den Systemherstellern ist in vielen Fäl-

len hilfreich. Individuelle Anforderungen der Kunden bei der Entwicklung von Dokumentenmanagement- bzw. Redaktionssystemen können schnell und effektiv berücksichtigt werden. „Wir bringen unser Know-how auch in der Maschinenbau-Branche ein“, verweist Beschle auf die Mitarbeit im XML-Arbeitskreis des VDMA. Denn den Redaktionssystemen liegt meist eine XML-Struktur zugrunde. Zentraler Punkt bei der Umsetzung von Dokumentenmanagement- bzw. Redaktionssystemen ist die Anwendung des Rapid-Prototyping-Prinzips. Die schnelle Visualisierung des Dokumenten-Management- bzw. Redaktionssystems, gepaart mit einer hohen Entwicklungstransparenz, steht im Vordergrund.

Bewusst wird auf die umfangreiche Erstellung theoretisch geprägter Pflichtenhefte verzichtet. „Der Kunde sieht frühzeitig, wie das Ergebnis aussehen soll“, erklärt Beschle.

### Pluspunkt: die Nähe zum Kunden

„Das neue Dienstleistungssegment der TANNER-Denkwerkstatt wurde vom Markt gut angenommen“, bilanziert Gunnar Beschle. Verschiedene Kunden und Interessenten wenden sich mit der Entwicklung von Dokumenten-Management- bzw. Redaktionssystemen vertrauensvoll an Tanner Reutlingen. „Nicht zuletzt spielt auch die regionale Komponente eine wesentliche Rolle“, setzt Beschle auch auf die räumliche Nähe zu den Kunden.

## Mit TANNER wird der Ersatzteilkatalog zur Kür

Ungeliebt, vernachlässigt und ineffektiv – so wurden Ersatzteilkataloge (ETK) bisher produziert. Nicht mehr mit Tanner Dokuments: Eine Plattform für individuelle ETKs baut konsequent auf Standards auf.

TANNER verkürzt den Weg zum elektronischen Ersatzteilkatalog. Durch den konsequenten Einsatz von Internet-Standards (bzw. der Erweiterung bereits existierender Standards) kann ein ETK schnell, effizient und kostengünstig erstellt werden.

Anstatt mit großem Aufwand immer wieder Einzellösungen zu programmieren, bietet die Plattform von TANNER eine jederzeit anbindungs- und ausbaufähige Alternative. Das System übernimmt Informationen automatisiert, integriert vorhandene Standards und wandelt Daten in standardisierte Informationen um. Jederzeit abrufbar liegen diese in einem Informationslager. Schnittstellen garantieren den Austausch mit anderen Systemen – Stücklisten

oder Zeichnungen. Daten über Teile von Unterlieferanten werden integriert. Von Templates gesteuert wird schließlich ein ETK auf Papier oder für CD-ROM und das Internet generiert. Mit führenden Industrieunternehmen wurde dieses Standardverfahren vor Jahresfrist vorgestellt. „Die Erweiterung um Anleitungen, Bilder oder Videos ist überhaupt kein Problem, auch nicht die Aktualisierung des Ersatzteilkatalogs“, erläutert Ralf Wittgen, ETK-Spezialist bei Tanner Dokuments in Lindau. „Mit der Standardisierung kann unser Kunde nach kurzer Projektzeit in die Produktion von ETKs einsteigen – wie am Fließband.“ Detaillierte Informationen können bei TANNER angefordert werden.

### IMPRESSUM

TANNER  Leistungsverbund

#### Herausgeber

Tanner Dokuments GmbH+Co  
Kemptener Straße 99  
D-88131 Lindau (B)  
Telefon +49 (0) 83 82 / 272 - 0  
Telefax +49 (0) 83 82 / 272 - 900  
E-Mail: info@tanner.de  
http://www.tanner.de



#### Redaktion und Mitarbeit bei dieser Ausgabe

Gunnar Beschle, Dr. Stefan Bradenbrink, Kurt Frech, Dr. Volker Göbner, Andreas Hett, Harry Litz, Uwe Peschka, Katrin von Polenz, Helmut Tanner, Bernhard Waage

#### Druck

Druckerei Kling  
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Tanner Dokuments GmbH+Co keine Haftung. Das ABZ erscheint zehnmal jährlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

# TANNER-Kinderhaus eröffnet

30 Plätze auf geräumigen 330 Quadratmetern in der Denkfabrik

„Wir wollen jungen Familien aus entfernteren Regionen einen weiteren Anreiz bieten, bei Tanner Dokuments zu arbeiten“, freut sich Firmenchef Helmut Tanner über die „Inbetriebnahme“ des Kinderhauses Anfang November in der TANNER-Denkfabrik.

Ganz oben auf der Liste der Charakteristika stehen Familienfreundlichkeit und der Wohlfühl-Faktor für den Nachwuchs. „Unser Angebot und die Betreuung gehen weit über die eines Kindergartens hinaus“, betont Erzieherin Evi Brentel. Auch Kleinstkinder werden auf-



Evi Brentel

genommen und fachkundig betreut.

Frischgebackene Eltern haben so die Möglichkeit, an einer dynamischen Unternehmensentwicklung teilzuhaben. Die

Betreuungszeiten sind so flexibel wie die Arbeitszeiten in der TANNER-Denkfabrik – der Abholstress entfällt. Betreuung wird auch in den Abendstunden angeboten, wenn die Eltern einmal ausgehen wollen.

## TANNER IM TV

Gleich zwei Beiträge strahlte der Bayerische Rundfunk über Tanner Dokuments im November aus. „Menschen und Möglichkeiten“ war der Titel des ersten Clips in der Sendung „Top im Job“ auf dem Kanal BR-alpha. Leben, Lernen und Arbeiten in der TANNER-Denkfabrik standen im Mittelpunkt dieses Beitrags. Zwei Tage begleitete ein TV-Team dazu einen Mitarbeiter vom frühen Morgen bis in die Nacht. „Weiterbildung“ war der Inhalt des zweiten Beitrags. Der Fokus lag auf einem Seminar der TOP-Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums und des F.A.Z.-Instituts, das TANNER durchführte.

## ADRESSEN

### Ihre Partner im TANNER Leistungsverbund

#### CBT UND TECHNISCHE DOKUMENTATION

##### Tanner Berlin GmbH+Co KG

Dr. Matthias Boldin  
Petersburger Str. 94, D-10247 Berlin  
Tel. 0 30 / 422 03 99 - 0, Fax 0 30 / 422 03 99 - 10  
E-Mail: berlin@tanner.de

##### Tanner Dokuments München GmbH+Co

Gerhard P. Hann, Gregor Deck  
Planegger Straße 121, D-81241 München  
Tel. 0 89 / 82 99 84 - 0, Fax 0 89 / 82 99 84 - 29  
E-Mail: info@muenchen.tanner.de

#### FILM UND VIDEO

##### Baas Film GmbH

Michael Baas  
Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)  
Tel. 0 83 82 / 2 72 - 0, Fax 0 83 82 / 2 72 - 9 00  
E-Mail: baasfilm@tanner.de

#### TECHNISCHE ÜBERSETZUNGEN

##### Tanner Translations GmbH+Co

Kerstin Haberstroh, Gabriele Krullmann  
Markenstr. 7, D-40227 Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 99 20 30 0, Fax 0 2 11 / 78 02 05 5  
E-Mail: translations@tanner.de

#### INDUSTRIAL UND

##### Cadera Design

Tom Cadera  
Sedanstr. 2  
Tel. 09 31 / 44 44 44 - 196  
E-Mail: cadera@tanner.de

neu ab 01.01.2001  
**TANNER AG**  
Kemptener Str. 99  
D-88131 Lindau (B)  
Tel. 08382 / 272-0  
www.tanner.de

#### TECHNISCHE DOKUMENTATION

##### Tanner Dokuments Lindau GmbH+Co

Thomas Abele, Karl-Ludwig Blocher  
Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)  
Tel. 0 83 82 / 2 72 - 0, Fax 0 83 82 / 2 72 - 9 00  
E-Mail: info@tanner.de

##### Tanner Dokuments AG

Hans-Rudolf Hartmann  
Grütstrasse 15, CH-8625 Gossau-Zürich  
Tel. 0041-1-936 16 74, Fax 0041-1-935 39 20  
E-Mail: tanner-ch@tanner.de

##### Tanner Dokuments Nürnberg GmbH+Co

Werner Schneider  
Marienstr. 16, D-90402 Nürnberg  
Tel. 09 11 / 2 14 50 - 0, Fax 09 11 / 2 14 50 - 10  
E-Mail: nuernberg@tanner.de

##### Tanner Dokuments Reutlingen GmbH+Co

Gunnar Beschle  
Am Heilbrunnen 99, D-72766 Reutlingen  
Tel. 0 71 21 / 14 49 34 - 0, Fax 0 71 21 / 14 49 34 - 20  
E-Mail: info@reutlingen.tanner.de

#### INFORMATIONSMANAGEMENT SYSTEME

##### Tanner DMS GmbH+Co

Karsten Schrempp  
Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)  
Tel. 0 83 82 / 2 72 - 0, Fax 0 83 82 / 2 72 - 9 00  
E-Mail: dms@tanner.de

www.tanner.de

TANNER macht Technik verständlich

## INFO-MANAGER

Der Start für das international anerkannte Weiterbildungsstudium zum „Master of Information and Communication Science“ am Internationalen Hochschulinsitut Lindau (IHL) wurde auf den 23. April 2001 verschoben. Infos zum Studiengang: [www.ih-lindau.de](http://www.ih-lindau.de)

TANNER vergibt für das einjährige Studium Stipendien. Info: [www.tanner.de](http://www.tanner.de)

## TERMINE

### 6./7. März 2001

„TOP Study mission 2001“, u. a. in der TANNER-Denkfabrik: Innovations-transfer zwischen deutschen und österreichischen Unternehmen. Info und Anmeldung beim TOP-Team des F.A.Z.-Instituts, [www.top-online.de](http://www.top-online.de)

### 9./10. März 2001

9. Internationales DokuForum in Lindau, TANNER-Denkfabrik: „eNight – Jahrmarkt der Information“ (Seite 4)

### 23. März 2001

TOP-Initiative (F.A.Z.-Institut und BMWi): „Die TANNER-Denkfabrik – Lernende Organisation leben“ Seminar für Führungskräfte innovativer Unternehmen

### 11. Mai 2001

<MedInfo>: Medizintechnik-Informationen managen. Forum in der TANNER-Denkfabrik

Seminar-Kalender der Tanner-Akademie: Tel. 0 83 82/2 72-1 18